

Anja Es – Predigt zur Kunst **Liebe und Kunst**

Und als Gott die Menschen endgültig Leid hatte, schuf er einen Planeten, nannte ihn Erde und setzte seine Kinder darauf aus. Weil er aber trotz allem ein liebender Gott ist, gab er ihnen zwei göttliche Funken mit; das waren die Liebe und die Kunst. Wer fähig ist zur Liebe, so dachte er, kann keinen Krieg entfachen und die schöpferische Kraft der Kunst lässt keine Vernichtung zu. Natürlich war das ein Irrtum aber die Grundidee war nicht schlecht.

Kunst und Liebe haben alles gemein. Kunst wird erst dann zur Kunst, Liebe erst dann zur Liebe, wenn sie ihren Ausdruck in der Umsetzung findet. Beide existieren nur um ihrer selbst willen; wenn man sie benutzt, lösen sie sich auf. Liebe und Kunst müssen frei sein. In Ketten gelegt sterben sie. Sie müssen fließen können und manchmal versiegen sie einfach. Oder sie sprudeln plötzlich aus einer Quelle inmitten der Wüste. Liebe muss sich zeigen und Kunst ebenfalls. Wenn man sie einsperrt oder verleugnet wird sie krank. Von der Liebe berührt zu werden setzt eine ungeheure Kraft in uns frei und die Erschütterung, die ein Kunsterlebnis auszulösen vermag kann ein ganzes Leben verändern. Mit Kunst kann man sich ruinieren und auch die Liebe hat so Manchen in den Ruin getrieben. Aber sie bereichert auch; ebenso wie die Kunst, ohne die das Leben um so vieles ärmer wäre. Künstler umgibt eine gewisse Aura, Liebende strahlen.

Kunst und Liebe sind aus dem selben transzendenten Gespinst. Jeder Mensch ist mit diesen göttlichen Funken ausgestattet aber lange nicht jeder wagt es, daraus ein Feuer zu entfachen. Zu groß ist die Furcht, darin zu verbrennen, weshalb Manche ängstlich in der verlöschenden Glut herumstochern, Dekoration an die Wände hängen und eine vertrocknete Beziehung aufrecht erhalten, anstatt sich der Liebe (zur Kunst) oder der Kunst (der Liebe) hinzugeben.

Aber in uns allen steckt auch noch eine weitere, kosmische Kraft: Die Fähigkeit zur Veränderung!
Let it shine!